

Die Abenteuer des Herrn Gottfried Chaibli

Autor(en): **Glinz, Theo**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 16: **Zürcher Sechseläuten**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

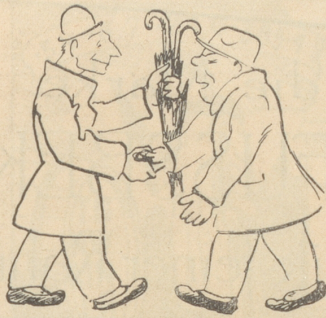
Die Abenteuer des Herrn Gottfried Chaibli

Zeichnungen von Theo Gling — Verse von Hans Jakob

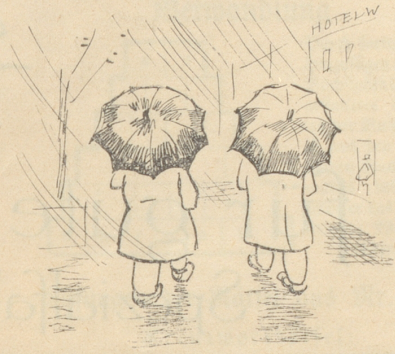
VIII.



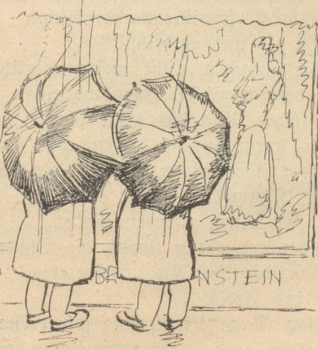
Herr Chaibli kauft sich Gummischuh' und pilgert auf St. Gallen zu, denn dort muß man, um zu gedeih'n, mit Gummischuh'n geboren sein.



Sein bester Freund, Herr Chögli, steht empfangsbereit am Bahnhof steht; Der Bahnhof zeichnet sich schon aus dadurch, daß keine Uhr am Haus.



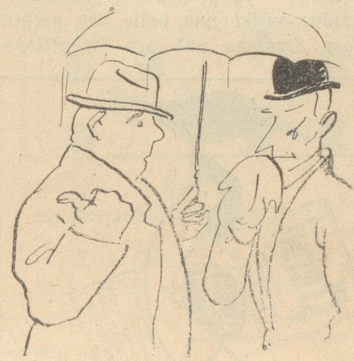
St. Gallen hat nicht sehr viel Reiz: entweder regnets oder schneit's; drum wird — weil wir im Götterland — Walhalla das Hotel benannt.



Die Stickerie, die hier zu Haus, drückt sich zumeist auf englisch aus: Man liest nur „broderies“ and „laces“. Herr Chaibli denkt sich: ach herrjeses! —



Recht seltsam will es ihm erscheinen, als ob hier alle Leute weinen. Wer immer auch vorüber geht, in dessen Aug' die Träne steht. —



Nun sag mir, Chögli, lieber Freund, wie kommt's, daß hier denn alles weint? Der schluckte selbst die Träne runter und dann erklärt er ihm das Wunder:



„Die Stickerie, die geht zwar nimmer, doch macht man's gern noch etwas schlim- und damit Keiner im Verdacht, [mer, daß er etwa Geschäfte macht,



Klagt jeder jedem jederzeit von früh bis spät sein Herzeleid. Darob freut sich der Andre sehr und weint nun seinerseits noch mehr.



Drum ist, wie mir nach allem deucht, das Klima hier so schrecklich feucht.“ Herr Chaibli denkt in seinem Sinn: mir scheint, hier paß' ich nicht recht hin!

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.



Frankfurterli
in Dosen à 3 u. 6 Paar
Qualitätsvergleiche
überzeugen!
RUFF ZÜRICH

Sie sind selbst schuld

wenn Ihre Zähne in schlechtem Zustande sind. Wer seine Zähne regelmässig mit Trybol Zahnpasta reinigt und seinen Mund mit Trybol Kräuter-Mundwasser spült, wird nicht über Schmerzen klagen, denn saubere Zähne erkranken nicht.